

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 13

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON *Herrn*

Berühmtes Liebespaar

Für einen kleinen Hausball habe ich eine Cotillon gemacht. Dazu brauchte ich berühmte Liebespärchen, wie Adam und Eva, Eduard und Simpson, Romeo und Julia usw. Aber mit dem besten Willen fand ich kein letztes Pärchen mehr. In meiner Not gehe ich zu meiner Mutter, die schon halber schläft, und frage sie. Ich nenne ihr auch einige Beispiele, sie scheint aber nur das «und» zu hören, denn es kommt die Antwort: «Sodom und Gomorrha!» Lucie

Hansli und die S.B.B.

Ich fahre mit Hansli zur Tante nach Winterthur. Hin mit dem Bummelzug, zurück mit dem Schnellzug. Hansli ist schwer verwundet: «Warum muess mr au mit em Schnällzug meh zahle wiä mit em Bummelzug — mr dörf doch nüd so lang fahre?» Helen

Was tun?

Sohn hat vom Papa Kläpflein eingeholst. Ist beleidigt. Nach erfolgter Ver-

söhnung meint er: «Vorig han i der Gring agschlage a dim Händli!»

Was tut da der gewiegte Erzieher?

Hedy

Eine Frau mit Genie

Dussia, Xenia und Gregoria standen beisammen und plauderten. «Wisst Ihr schon die Teufelei, die diese Schlange, die Askowa, ausgeheckt hat?» sagte Gregoria und dämpfte ihre Stimme zum Flüsterton. Neugierig steckten die Freundinnen ihre Köpfe zusammen, doch nie sollten sie Askowas Teufelei erfahren. Gregoria machte eine kleine Pause, um die Wirkung ihrer Worte zu steigern, und in diesem spannenden Moment ertönte zwischen den Dreien ein schriller Ton.

Entsetzt fuhren sie auseinander. «Das war in Gregorias Markttasche», sagte Dussia, die zuerst zur Besinnung kam. «Was hast Du in Deiner Tasche mein Täubchen?»

«Das ist wegen meinem Mann!», entgegnete Gregoria. «Dieser Teufel prügelt mich jeden Tag, wenn er heimkommt und die Suppe nicht auf dem Tisch steht. Darum habe ich heute zur Vorsicht die Weckeruhr mitgenommen» und eiligst verliess die aufgeweckte Frau ihre staunenden Freundinnen. E. H.



«Hättest auch gescheiter eine Kanarienvogelfeder auf den Hut gesteckt!»

Ric et Rac, Paris

DIABETIKER und
alle die Zucker
meiden müssen
loben **Hermesetas**

Tabletten aus reinem Kristall-Saccharin.

Ohne jeden Neben- oder
Nachgeschmack. Stets leicht
löslich. Koch- und backfähig.
Garantiert unschädlich, selbst
für empfindlichste Magen.

Erhältlich in Blechdöschen mit
500 Tabletten zu Fr. 1.25 in Apo-
theken und Drogerien.
A.-G. „Hermes“, Zürich 2

SCHWEIZER-FABRIKAT

Verlag E. Löpfe-Benz in Rorschach.

Ernst Otto Marti

Die Strasse nach Tschamutt

Roman.

Ueber dieses schweizerische Buch urteilt u. a.:

Nationalzeitung:

«Ungemein glückliche Verbindung von Sagenhaftem und realem Geschehen. Spröde Herbheit, männlicher Zugriff, eine Sprache, die trotz ihrer schriftdeutschen Korrektheit von der strengen Würze des Mundartlichen unwittert bleibt, profiliert Menschen und Begebenheiten mit Eindringlichkeit. Dieser Schweizer zeigt schon jetzt eine Sicherheit und Eigenwilligkeit, von der wohl noch Erfreuliches zu erwarten ist.»

Schweizerische Republikanische Blätter:

«Ausgezeichnet und psychologisch gut durchdachte Bevölkerung. Lebhaftige Handlung. Echte Bergnaturschilderung. Ganz lesenswert. Was dem Verfasser besonders zuzuerkennen ist, die Bergnatur so fast aller Passlandschaften zeichnet er, wie ich es besser bei Heinrich Federer nicht gelesen habe.»

Würzburger General-Anzeiger:

«Durch das weltvergessene Dorf Tschamutt soll eine Bergstrasse geführt werden, um die Verbindung mit der Aussenwelt herzustellen. Der Streit, der über diesen Plan und seine Ausführung unter den Dörflern ausbricht, führt zu schwerem Unglück, zu Leid und Tod. Die gutgeschriebene, von Spannung erfüllte Geschichte zeigt, wie «auch in der Verborgenheit und Weltferne des Hochlandes menschliche Leidenschaften und schuldbeladenes Irren und Straucheln ihre grauen Schicksalsfäden spinnen können.» Dr. B.

TRINKT NAROK REIN

N A R O K

Was sagen Sie? — Sie hätten nie von NAROK-Kaffee gehört???

Dann wissen Sie überhaupt nicht, was Kaffee ist! NAROK stammt aus der grössten Kaffee-Plantage in Afrika, ist in SCHWEIZER BESITZ und ein Grosskonsument bezeichnet ihn als die **Spitzen-Qualität** Afrikas.

Besuchen Sie uns, — Sie erleben ein Wunder.

Beziehen Sie sich auf den «Spalter».

K A F F E E